

Biogr. er. D

1572, 44

Christliche Leichpredigt/

Uber das Sprüchlein Esaiæ 43. Cap.

Fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset / &c.

Ben Christlicher Leichbestattung/

Des Weyland Ehrwesten / Acht-
barn / Wolgelahrten vnd Weit-
berühmbten Herrn

M. JOHANNIS FRIDERICI

U. L. & Historiarum Profefs. Publ. des
größern Collegii Collegiaten vnd Decemviri
auch wolverdienten Rectoris der Schu-
len zu S. Niclas / &c.

Welcher am 8. Decembr. Anno 1629. des
Abends zwischen 8. vnd 9. Uhr seliglich in Christo
entschlaffen / vnd den 11. dieses in der Pauliner Kir-
chen Christlicher Weise zur Erden be-
statter worden.

Behalten / von

JOHANNE HÖPNERO SS. Theol. D.
Profefs. Publ. & ad D. Nicol. Pastore.

Leipzig/

Gedruckt bey Friederich Lanckisch.

Biogr. erud.

D. 1573, 44

M. JOHANNES FR. ERICI

Text.

Aus dem Propheten Esaia
am 43. Capitel.

Fürchte dich nicht / denn ich habe
dich erlöset / ich habe dich bey dei-
nen Nahmen geruffen / du bist
mein.

Exordium.

S Eliebte vnd Undechtige in
Christo dem HERRN / daß die Christ-
liche Kirche hienieden auff Erden dem
Creuz / Trübsal vnd Verfolgung vn-
terworfen sey / das bezeuget neben heiliger
göttlicher Schrift die allgemeine experientz vnd
Erfahrung / deßwegen sie auch Ecclesia militans die
streittende Kirche genennet / vnd dadurch von der siegen-
den Kirchen unterschieden wird / welche nicht mehr leiden
darff / sondern sie schwebet für Gott in lauter Freude
vnd Bonne. Vmb der Ursachen willen bedarff die
streittende Kirche nicht allein des göttlichen Schutzes /
Hülff vñ Beystandes / sondern auch der Tröstungen des
A ij heiligen

Christliche Leichpredigt.

heiligen Geistes / dadurch die bedrängten / betrübten vnd angefochtenen Gliedmassen der Kirchen in ihrem Glauben vnd Christenthumb gestärket werden / daß sie nicht weich werden in solchen Trübsalen / sondern bey Christo beharren in allen Anfechtungen / auff daß sie nach vberstandenen Kampff mit der Krone des ewigen Lebens gezieret werden.

Unter solchen Tröstungen ist das 43. Capitel im Propheten Esaia nicht die geringste / sondern eine vnter den fürnehmsten / daraus dieses kurze Trostsprüchlein genommen ist / welches vnser im HErrn Christo seliglich verstorbenen Mitbruder zu seinem Leichen argument erwehlet hat. Es tröstet Gott der HErr damit das Jüdische Volck / wider den schrecklichen Anblick der Babilonischen Gefengnis : Es kan aber solcher Trost in gemein auff den Zustand der ganken Kirchen / vnd insonderheit auff einen jeglichen gleubigen Christen gezogen werden / damit wir vns trösten sollen wider alle Furcht / Traurigkeit vnd Gefahr / die vns von der Welt / vom Teuffel vnd Tod zu handten stößet : Vnd weil vns in diesem Sprüchlein die stärcksten Fundamenten vnd Gründe des Evangelischen Trostes gezeuget werden / so wollen wir dasselbige auff ditzmal mit einander bewegen / vnd zu vnserm Trost behalten. Gott der Allmechtige gebe vnd verleihe zur Handlung seines heiligen Geistes Gnade / vmb Christi Jesu willen. Amen.

Expli.

Christliche Reichpredigt.

Explicatio Textus.

Wir haben in diesem Sprüchlein Geliebten im HErrn / auff 3. Pünctlein achtung zu geben.

Erstlich wer derjenige sey / der solchen Trost ankündiget.

Fürs 2. Weme solcher Trost gelte.

Fürs 3. Welches denn die argumenta vnd Gründe solches Trosts seyn.

In dem 1. Wer derjenige sey / der solche Trost ankündiget / ist zu wissen / dz es sey der Gott Israel / der sich also beschreibet / in diesem 43. Cap. Vnd nun spricht der HErr / der dich geschaffen hat Jacob / vnd dich gemacht hat Israel. *It.* Denn ich bin der HErr dein Gott / der heilige in Israel / dein Heyland. Dieser grosse Gott ist der Prediger / der solchen Trost verkündiget: Der wird nun beschrieben / nach Art des alten Testaments / daß er Jacob geschaffen / vnd Israel gemacht habe / vnd daß er sey der heilige in Israel / der ware Gott vnd Heyland seines Volcks: Vnd wird durch Jacob vnd Israel nicht allein der Erkvater Jacob / der auch Israel von Gott selbst ist genennet worden / Genes. 32. Cap. für seine Person verstanden / sondern auch für alle seine Nachkommen / für das Volck Israel / oder für die ware Kirche / welche ihm Gott der HErr vnter den Israeliten gesamlet hat. Im newen Testament wird eben dieser Gott anders beschrieben / nach dem der HErr Christus in vnser Fleisch kommen / vnd das Werck der Erlösung

Christliche Leichpredigt.

verrichtet hat / er wird genennet **Gott** vnd der **Vater** vnser **Herrn Jesu Christi** / 2. Cor. 11. vnd zun **Ephes.** am 1. Cap. Dieser **Gott** ist ein **Gott** alles **Trostis** / der von **Anfang** seine **Kirche** getröstet hat / der sich ver-
lauten leß / **Es. 54.** Ich / ich / bin ewer **Tröster**. Da-
rumb wird er auch genennet der **Vater** der **Barmherz-**
igkeit vnd **Gott** alles **Trostis** / der vns tröstet in alle vn-
serm **Trübsal** / daß wir auch trösten können / die da sind
in allerley **Trübsal** / mit dem **Trost** / damit wir getröstet
werden von **Gott**. Wie **S. Paulus** schreibet 2. Cor. 1.

Daraus folget / daß dieser **Trost** sey ein göttli-
cher **Trost** / welcher fest bestehet wider alle **Anfech-**
tungen des **Teuffels** / vnd welchen vns die ganze
Welt nicht kan zu nichte machen: Vnd wol allen / die
auff **Gott** trawen / vnd seinen **Verheissungen** glauben /
die werden nimmermehr zu schanden / wer aber **Gott**
nicht glaubet / der macht ihn zum **Lügner** / spricht **S. Jo-**
hannis / 1. Joh. 5.

Fürs 2. Weme gilt solcher **Trost**? Antwort:
Der betrübtten vnd trostlosen **Kirchen** / welche der **Herr**
ex condolentiâ vnd aus **Mitleiden** also anredet / bey
Propheten **Esaiä** am 54. Cap. Du **Glende** / vber die al-
le wetter gehen / vnd du trostlose. War die **jüdische**
Kirche nicht trostlose / da sie ins **Gefengnis** gen **Babel**
geführt ward / da **Jerusalem** zerstöret / vnd der **Tempel**
verbrand ward / da die **Tyrannen** vnd **Verfolger** sie
trösten / vnd sagten **Esaiä** 51. Bücke dich / daß wir vber-
hin gehen / vnd lege deinen **Rücken** zur **Erden** / vnd wie
eine **Gasse** / daß man vber dich hin lauffe. Scheinet es

nicht

2. Cor. 11.
Eph. 1.

2. Cor. 1.

1. Joh. 5.

Esaiä 54.

Esaiä 51.

Christliche Leichpredigt.

nicht für menschlichen Augen / daß die Kirche verlassen sey / wenn die Gleubigen den Verfolgern also müssen vnter den füßen ligen / muß es die bedrengezte Kirche nicht hören von den Feinden / daß Gott ihrer nicht achte / daß ihr Glaube falsch / ihre Religion vnrecht sey? Der Feinde Spotten hat kein ende: Wo ist nu ihr Gott. Darüber flaget David im 42. Psalm / Meine Threnen sind meine Speise Tag vnd Nacht / weil man teglich zu mir saget: Wo ist nu dein Gott? Wenn ich denn das inne werde / so schütte ich mein Hertz heraus bey mir selbst. Solch Spotten vnd Troken mußte auch Christus am Creuz außstehen / von den Hohenpriestern / Schriftgelehrten vnd Eltesten / hilff dir selber / bistu Gottes Sohn / so steig herab vom Creuz. Item: Ist er der König Israel / so steige er nit vom Creuz / so wollen wir ihm gleuben. Er hat Gott vertraut / der erlöse ihn nu / lüßtet sich ihn / denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Wie es dem Haupt gangen ist / so gehets auch seinen Gliedmassen / so gehets dem geistlichen Leibe Christi / welcher ist die Kirche / die muß solch Spotten vnd Verhönen zum öfftern hören / vnserer bedrengezten Glaubensgenossen erfahren es allzusehr in diesen gewulichen Verfolgungen / daher spricht Gott der HErr von der streitenden Kirchen Esaiæ am 54. Capitel also: Der HErr hat dich lassen im Geschrey seyn / daß du seyest wie ein verlassen vnd von Herzen betrübt Weib / vnd wie ein junges Weib / das verstoßen ist / spricht dein Gott. Alle betrübte vnd angefochtene nothleidende Gliedmassen der Kirchen haben sich demnach solches Trosts anzunehmen vnt

Esaiæ 54.

Christliche Reichpredigt.

2. Cor. I,

vnd zu erfrewen/ welche Gott darumb vnter der Zucht-
ruthe helt / vnd belegt sie mit mancherley Trübsal / auff
das ihr Glaube rechtschaffen vnd viel bewarter erfunden
werde/ als das Gold/ das durchs Feuer probieret wird/
vnd das er sie seines göttlichen Trosts theilhaftig ma-
che/ wie S. Paulus schreibet in der 2. Cor. am 1. Cap.
Gleich wie wir des Leidens Christi viel haben / also wer-
den wir auch reichlich getröstet/ durch Christum. Wir
haben aber Trübsal oder Trost / so geschicht es euch zu
gute. Istis Trübsal / so geschicht es euch zu Trost vnd
Heyl (welches Heyl beweiset sich / so ihr leidet mit Ge-
dult / dermassen wie wir leiden.) Istis Trost/ so geschicht
es euch auch zu Trost vnd Heyl/ vnd siehet vnser Hoff-
nung fest für euch. Dieweil wir wissen / das / wie ihr
des Leidens theilhaftig seyd / so werdet ihr auch des
trostes theilhaftig seyn.

Fürs 3. Wollē wir auch die argumenten vñ Grund-
feste solches Trosts vernehmē: Die Proposition vnd In-
halt solches Trosts stehet in diesen wenig Wortē: Fürch-
te dich nicht. Das ist ein tröstlich Wort / das vns der
höchsten Gott allhier zuspricht: Wir sollen vns nicht
fürchten für vnsern Feinden / die vns also dengen vnd
verfolgen. Wenn wir ihre grosse Macht/ ihren besten-
digen Sieg/ ihr grosses Glück betrachten / so wird vns
eine grausame Furcht vnd Schrecken eingesaget / weil
wir für ihrer Macht nirgend wissen zu bleibē / also furch-
ten sich die Israeliten am rothen Meer für Pharas vnd
seiner grossen Macht / vnd vermeynten sie müssen nun in
der Wüsten sterben / aber Moses tröstet sie auch also:

Exod.

Christliche Reichpredigt.

Exod. 14. Fürchtet euch nicht / stehet fest / vnd sehet zu / was für ein Heyl der H E R R heute an euch thun wird. Hiskias fürchte sich auch für der Tyranny vnd grossen Macht Sennacheribs / aber Esaias ließ ihn also trösten: Der H E R R spricht also: Fürchte dich nicht für den Worten / die du gehöret hast / mit welchen mich die Knaben des Königes zu Assyrien geschmeht haben. Da der Apostel Paulus vmb der Predigt des E u a n g e l i j willen gefangen ward / vnd gen Rom solte geschickt werden / erschien ihm der H E R R Christus / vnd tröstet ihn mit diesen Worten: Sey getrost Paule / denn wie du von mir zu Hierusalem gezeuget hast / also mustu auch zu Rom zeugen / Act. 23. vnd im 27. Cap. da er auff dem Meere Schiffbruch leidē solte / erschien ihm der H E R R Christus abermal / vnd sprach: Fürchte dich nicht Paule / du must für den Keyser gestellet werden. Vnd sihe / Gott hat dir geschenckt alle die mit dir schiffen. So ist nu dieses der Inhalt dieses göttlichen Trosts / dz wir vns nicht fürchten sollen / darumb / daß wir keine Ursache darzu haben / wie Gott der H E R R im 51. Cap. Esaiæ solches weiter erkleret / wer bistu denn / daß du dich für Menschen fürchtest / die doch sterben? Vnd für Menschenkindern / die als Hew verzehret werden? Vnd vergiffest des H E R R n / der dich gemacht hat / der den Himmel ausbreitet vnd die Erde gründet? Du aber fürchtest dich täglich den ganzen Tag / für dem Grim des Wüterichen / wenn er fürnimpt zu verderben. Auß welchen Worten so viel erscheinet / dz Gott der H E R R dadurch erzürnet wird / wenn wir so blöde vnd zaghafftig seyn / vñ für dem Grim

B

der

Exod. 14.

Act. 23. &
27.

Christliche Reichpredigt.

der Tyrannen vns fürchten. Sondern wir sollen viel mehr getrost seyn / vnd vns auff den Gott verlassen / der allhier spricht: Fürchte dich nicht.

1.

Die Fundamenta vnd Grundfeste solches gleubigen Vertrauens sind diese: Das erste Trostargument ist genommen à beneficio creationis Von der Wolthat der Schöpfung vnd lautet also: Jacob / ich habe dich geschaffen / Israel / ich habe dich gemacht: Mit solcher Schöpfung ist auch verknüpffet die Erhaltung vnd die Fürsorge Gottes / dadurch er vnser Leib vnd Seele beschützet wider alle Feinde sichtbare vnd unsichtbare. In der Schöpfung hat Gott seine Allmacht vnd Treue an vns beweiset / vnd vns verheissen / er wolle für vns sorgen / vns ernehren / für allen Feinden bewahren / diesen treuen Schöpffer sollen wir vns alle zeit befehlen.

2.

Der 2. Trost ist genommen à beneficio redemptionis Von der Wolthat der Erlösung / denn ich habe dich erlöset. Die Erlösung ist zweyerley / die leibliche / vnd geistliche Erlösung. Beyderley Erlösung ist den Israeliten wiederfahren / Gott hat sie leiblich erlöset von der Hand Pharaos / von der Tyranney Sennacheribs / vnd von andern Feinden umbher. Aus dieser Wolthat sollten sie durch waren Glauben schliessen / daß sie Gott auch von den Babyloniern erlösen werde / von welchen sie solten gefangen hinweg geführet werden. Geistlicher Weise hat sie Gott auch erlöset durch den verheissenen Weibes Samen / von Sünden / Tod / Teuffel vnd Hellen: Vnd ob gleich solche Erlösung noch nicht voll-

Christliche Leichpredigt.

vollbracht war / so hat sich doch die Krafft vnd Wirckung solcher Erlösung auch ins alte Testament erstreckt / vnd ist den Gleubigen durch die Evangelische Verheissung / durch die Beschneidung vnd Osterlamb / vnd durch die mancherley Opffer appliciret vnd zugeeignet worden.

Wir Christen im newen Testament haben vns dieser Erlösung gleichsals leiblicher vnd geistlicher Weise zugetrosten. Leiblicher Weise hat Christus seine Kirche von allen euserlichen Feinden erlöset / welche die Gleubigen verfolget vnd beleidiget haben / als da gewesen die Keger vnd Tyrannen / Jüden / Heiden / Saracenen / Türcken / Persen / vnd andere barbarische Völker / vnd als jetziger Zeit ist der Antichrist / dieser Erlösung sollen wir vns im Glauben erinnern / vnd die ungezweiffelte Hoffnung daraus schöpffen / daß er vns noch bis ans Ende erlösen / vnd seine Kirche wider alle Hellenpforten erhalten werde. Wie sich Paulus also tröstet / 2. Tim. 4. Ich bin erlöset von des Lewen Rachen / der Herr aber wird mich erlösen von allem Vbel / vnd aufhelffen zu seinem himlischen Reich. Geistlicher Weise hat vns Christus erlöset von der Obrikeit vnd Tyranney des Teufels / von der Furcht vnd Pein des Todes / vnd von der Hellen Gewalt / deswegen ist vnd heisset er auch vnser Herr vnser Erlöser / vnser Heyland. Bedencken wir nun das Lösegeld / damit er vns erlöset hat / so können wir leichtlich daraus schliessen / daß er vns nimmermehr verlassen / sondern auch förder erlösen werde / so lange wir leben. Wir können vnd sollen ferner schlies-

Christliche Leichpredigt.

sen: hat vns Christus vom Tod vnd Teuffel erlöset/vnd diese mechtige Feinde Überwunden/so wird er vns auch für den rauchenden Iesch vnd Hellbränden erlösen / die sich zu des Teuffels Werkzeuge gebrauchen lassen. Darumb sollen wir vns nicht fürchten/noch für ihrem Troß erschrecken / sondern auff diesen mächtigen Erlöser sollen wir trohen / vnd vns auff ihn verlassen.

3.

Das 3. Trostargument ist genommen à gratuita DEI VOCATIONE, Von dem gnadenreichen Beruff Gottes / dadurch er das Volck Israel beruffen hat / zur Gemeinschaft seines Reichs vnd seiner Wolthaten. Diese Wolthat stehet in diesen Worten: Ich habe dich bey deinem Nahmen geruffen. Wenn man einen mit Namen ruffet / das ist ein Zeichen einer sonderlichen Freundschaft vnd Kundschafft: Also auch wenn Gott vns Menschen mit Namen ruffet / so bedeutet es eine sonderliche Liebe vnd Hulde Gottes / wie denn die Kinder Israel also von Gott seind beruffen worden. Exod. am 4. Cap. stehet geschrieben: Israel ist mein erstgeborner Sohn. Exod. 19. Cap. spricht Gott der Herr: Werdet ihr meiner Stimme gehorchen / vnd meinen Bund halten / so sollt ihr mein Eigenthumb seyn für allen Völkern / denn die ganze Erde ist mein / vnd ihr sollt mir ein Priesterlich Königreich vnd ein heiliges Volck seyn. Solches Beruffs haben wir Christen im newen Testament vns auch zu getrösten / Gott hat auch einen jeglichen vnter vns bey seinem Namen geruffen / die Zeichen solches gnadenreichen Beruffs vnd die Mittel sind die Predigt des heilige Evangelij vnd die hochwürdigen Sacramenta / da
durch

Exod. 4.

Exod. 19.

Christliche Leichpredigt.

durchzeichnet vns Gott in seine Hande / wenn wir solch Wort mit Glauben annehmen / vnd die heiligen Sacramenta nach dem Befehlich vnd Einsetzung Christi würdiglich gebrauchen: Wir werden mit vnsern Namen in das Buch des Lebens geschrieben / vnd als die Bürger mit den Heiligen vnd Hausgenossen Gottes dem Stadtbuch des lebendigen Gottes einverleibet / das wir Theil vnd Erbe haben sollen an dem Reich Gottes vnd Christi. Solches gnadenreichen Beruffs haben wir vns nu zu erfreuen vnd zu getrosten / vnd sollen vns weder für dem Teuffel noch für der Welt fürchten. Wir sind nicht von der Welt / sondern Christus hat vns von der Welt erwehlet / Joh. 15. Wir sind beruffen von der Finsternis zu dem Licht / vnd von der Gewalt des Satans zu Gott / Act. 26. Wie S. Paulus schreibet / 2. Tim. 1. Gott hat vns selig gemacht vnd beruffen mit einem heiligen Ruff / nicht nach vnsern Wercken / sondern nach seinem Fürsatz vnd Gnad / die vns gegeben ist in Christo Jesu / vor der Zeit der Welt.

Das 4. Trostargument ist genommen à peculio DEI, Von Gottes Eigenthumb. Vnd stehet in diesen Worten: Du bist mein / dz ist / du bist mein Eigenthumbliches Volck / mein höchster liebster Schatz / vnd sihet Gott mit diesem Trostwort auff die Vereinigung einer gläubigen Seelen mit Gott / dadurch Gott in vns ist / vnd wir in ihm / vnd sind so genau vnd fest zusammen verknüpfet / dz solch Liebesband weder Tod noch Teuffel zerreißen kan / dahin gehen nun die hohen Wolthaten Gottes / die Gnadenwahl / die Widergeburt / die

B iij Recht-

Joh. 15.

Act. 26.

2. Tim. 1.

4.

Christliche Leichpredigt.

Rechtfertigung / die Heiligung / die Herrlichmachung durch den Glauben verbindet sich Christus mit einer gleubigen Seele / vnd wohnet durch den Glauben in vnsern Herzen / Eph. 3. Er spricht Hos. 2. Im Glauben wil ich mich mit dir verloben / diesen Trost helt vns auch S. Paulus für in seiner 1. Epist. an die Cor. am 6. Da er schreibet: Ihr seyd nicht ewer selbst: Denn ihr seyd thewer erkauft. Wir sind erkauft mit Christi Blut / er hat vns erlöset von aller Vngerechtigkeit / vnd hat ihm selbst gereinigt ein Volck zum Eigenthumb / das fleissig were zu guten Wercken / wie zum Tit. am 2. geschrieben stehet. Er hat vns geschencket seinē H. Geist / als ein arrham salutis / als ein Pfand vnd Mahlschaz seines erworbenen Heils / welcher auch Zeugnis gibt vnserm Geist / daß wir Gottes Kinder vnd Erben der ewigen Seligkeit seyn / Rom. 8. Also ist dieses vnser gröster Trost / das wir Gottes eigenthumb seyn / vnd daß vns weder Tod noch Teuffel von der Liebe Gottes scheiden kan / die da ist in Christo Jesu vnserm HErrn / Rom. 8. Damit tröstet vns S. Paulus Rom. 14. Wenn er schreibet: Unser keiner lebet ihm selber / vnd vnser keiner stirbet ihm selber. Leben wir so leben wir dem HErrn / sterben wir / so sterben wir dem HErrn. Darumb / wir leben oder sterben / so sind wir des HErrn. Dieses sind nun die 4. Trostargument, genommen aus den 3. Haupt- Artickeln vnser Christlichen Glaubens / welche eine rechte Fundgrube seyn alles Evangelischen Trosts.

USUS

Eph. 3.

Rom. 8.

Rom. 8.

Rom. 14.

U s u s.

Dieser Bericht sol vns nun dienen / zur Lehre / Trost vnd Vermahnung. Denn 1. lernen wir aus diesem Sprüchlein / dz der rechtgleubigen Kirchen vnd aller waren Kinder Gottes Zustand allhier also beschaffen sey / das wir des Trosts Göttliches Worts zum höchsten benötiget seyn. Das macht das liebe Creuz / welches wir dem Heyland Christo nachtragen müssen / es gehet mit allen Christen also: Wie S. Paulus schreibet / 2. Cor. 7. Außwendig ist Streit / inwendig ist Furcht. Wie nu ein francker Patient allerley Arzney vnd Labung bedarff / damit er sich erquicke vnd stercke: Also bedürffen wir auch der tröstungen des H. Geistes / es ist also Gottes wille / das der innerliche Mensch durchs Creuz geübet / vnd sein Glaube / Gedult vnd Hoffnung probiret werde / daher schreibet Jacobus in seiner Epistel am 1. Cap. Selig ist der man / der die Anfechtung erduldet / denn nach dem er bewäret ist / wird er die Krone des Lebens empfangen / welche Gott verheissen hat / denen die ihn lieb haben.

Fürs 2. Bereichet es allen nothleidenden Christen zu einem beständigen Trost / das Gott der H. Er für vns treulich sorget / vnd erfüllet vns mit seinem heiligen Geist / das er vns in allen vnsern Trübsal trösten soll / er versorget vns mit der geistlichen Apothecca seines seligmachenden Wortes / dabey der königliche Prophet David bekennet im 119. Psalm: **H. E. X. X.** wenn dein Ge-
setz

2. Cor. 7

Christliche Reichpredigt.

Pfal. 119.

sey oder dein Wort nicht mein Trost gewesen were / so were ich vergangen in meinem Elende. Solch Wort leitet vns auff die hohen Wolthaten Gottes / die wir in vnserm Christlichen Glauben bekennen / auff die Schöpfung / Erlösung vnd Heiligung / wie sie Esaias in diesem Sprüchlein auffss kürzeste gefasset hat / darauß wir Handgreiflich zu spüren haben / wie trewlich vnd väterlich es Gott mit vns meyne / vnd wie er nichts an sich erwinden lasse / was zur Beförderung vnser zeitliche vnd ewigen Wolfahrt gereichet. Derowegen sollen wir auch zum 3. vermahnet seyn / daß wir solchen Trost mit gleubigem Herzen annehmen / vnd dabey bestendig verharren / vns damit auffhalten wider alle Furcht vnd Zaghafftigkeit / vnd vns für den Feinden so sehr nicht fürchten / daß wir darüber vnser Gottes vergessen wolten / sondern vielmehr dem höchsten Gott das zu trawen / der vns erschaffen / erlöset vnd mit Nahmen geruffen / vnd zu seinem Eigenthum erwohlet hat / der wird vns von allen Feinden sichtbarn vnd unsichtbarn erlösen / vnd vns außhelffen zu seinem vnergenglichen Ehrenreich / da wir nicht mehr dürffen leiden / sondern da vns Gott ewiglich wird tröste / wie einē seine Mutter tröstet / Es. 66. Das verleihe vns allen mit Gnaden der Gott vnd Vater alles trostes / durch Christum Jesum vnser Erlöser / welchen sampt dem Vater vnd heiligē Geist sey ehre vnd Danck gesaget von nu an biß in ewigkeit / Amen.

Bericht.

Christliche Leichpredigt.

Bericht.

Dieses Trosts hat sich auch gehalten/
sein Christenthumb vnd leben dadurch selig ge-
endet vnser im HErrn Christo seligverstorbener
Mitbruder/der Ehrveste/Achtbare/Wolgelahrte vnd
Weitberümbte Herr M. Johann Friederich / ein wol-
verdienter Professor bey dieser Univerſitet allhier/ auch
Rector zu S. Niclas / vnd was sein curriculum vitæ
oder Lebenslauff belanget / so ist er geboren Anno 1563.
den 7. Octobris zu Wolffeshausen in Francken / vnter
das Stifft Würzburg gehörig / nahe bey Mellerstadt
gelegen / von dannen auch für zeiten der berümbte Herr
D. Mellerstadius, der erste Rector der löblichen Univer-
ſitet zu Wittenberg / so wohl der vortreffliche Poet
Herr Paulus Melissus bürtig.

Seine Eltern sind zwar vnansehnlichen Geschlechts/
doch sonst ehrlichen herkommens/erbaren Lebens vnd
Bandels gewesen/ welche sich selbigen Orts Gelegen-
heit nach des Ackerbauwes beflissen / vnd hat der Vater
Johann Friederich / gedachtes Orts in die 40. Jahr
verordneter Schultheis / die Mutter aber Catharina
Cöbin geheissen/so in die 53. Jahr / in einem Fried- vnd
schiedlichen ehestande mit einander gelebet/vnd jedes 80.
Jahr alt worden. Diese seine liebe Eltern haben in erst zu
Hause in aller Gottesfurcht auffgezogen/ auch vnter an-
dern damals gehaltenen Christlichen exercitiis in Catechi-
smo Lutheri fleissig vnterrichtet/vnd im zehenden Jahre
seines

Christliche Leichpredigt.

seines Alters in die Mellerstädtische Schulen / so damals der Papistischen Irthumen zugethan / geschicket. Weil er aber für solchem Papistischen Greweln einen sonderlichen Abschew getragen / hat er sich auff mehrerwehnter seiner lieben Eltern Rath / aus der Schulen zu Mellerstadt nach Schleusingen begeben / allda in die 7. Jahren studiis fleissig obgelegen / die fundamenta der HauptSprachen vnd Freyen Künste wolgeleget / vnd hierinnen vornemlich Herrn M. Wolfgang Müllers / vnd Herrn M. Johann Hartungs / als seiner hochgeehrten Herren Præceptorum, welche sich vmb die Schule daselbst sehr wol verdienet vnd berümbt gemacht / trew fleissiger institution sich gebrauchet. Von dannen hat er sich Anno 1582. im Ostermarckte auff hiesige Univerſitet begeben / vnd weil er von seinen lieben Eltern schlechte Hülffe zu seinem Studieren zu gewartē gehabt / bey vornehmen Leuten allhier sich in Diensten gebrauchten lassen / auch 3. Jahr in der Communitet erhalten müssen.

Anno 1585. Hat er primam in Philosophia Lauream / danen Anno 1587. vnter des damals Ehrnvesten / Achtbarn vnd Wolgelahrten Herrn M. Andreæ Döreri, Facultatis Philosophicæ Adjuncti, nachmals aber weitberümbten Medicinæ Doctoris vnd Professoris Publici allhier / auch endlichē Churfürstl. Sächs. wolverordneten Leib Medici, Decanat den gradum Magisterii angenommen / von welcher Zeit an er sich legendō vnd disputando fleissig erwiesen / vnd vnterschiedliche privata exercitia gehalten.

Nach dem er auch alle
dem

Christliche Reichpredigt.

demjenigen / was die statuta Philosophica erfodern/
schuldige satisfaction geleistet / ist er Anno 1589. Vnd
also für 40. Jahren in das löbliche Collegium Facul-
tatis Philosophicæ recipiret, vnd von demselbigen ih-
me bald Anno 1590. zum ersten / vnd hernach noch sie-
benmahl / als Anno 1600. 1606. 1614. 1616. 1618. 1622.
vnd 1626. Das Decanat auffgetragen worden / vnter
welcher Zeit er auch 3. mahl das Procancellariat, als
Anno 1598. 1610. vnd 1626. rühmlich verwaltet. Anno
1592. Hat er sich nach Gottes Schickung mit der da-
mals Tugendfamen Jungfrawen Agnes / geborner
Frischhansin / der Mutter aber nach / eine Moserin /
jetzt höchstbetrübter Witben / in den heiligen Ehestand
begeben / mit dero er in die 38. Jahr eine gewünschte /
friedliche vnd fruchtbare Ehe besessen / vnd durch Got-
tes Segen 12. Kinder gezeuget / als 4. Söhne / vnd 8.
Töchter / davon ein Sohn vnd drey Töchter in ihrer
Jugend / die vierdte aber / nahmens Jungfraw Theo-
dora im Februario vergangenen 1626. Jahrs selig ver-
storben. Die andern so noch am Leben / als Jungfraw
Catharina ist den 15. Octobr. Anno 1615. dem Ehren-
vesten / Achtbarn vnd Wolgelahrten Herrn M. Mel-
chiori Trosten / J. U. Candidato, vnd wolverordneten
Syndico zu Torgaw. Die andere Agnes den 17. Octob.
Anno 1619. Herrn Johanni Poppingen von Königs-
berg aus Preussen / J. U. Candidato, welcher vor 2.
Jahren verstorben. Die 3. Jungfraw Hedwig den 18.
Novemb. Anno 1628. Herrn Johann Meinigken von
Lüneburg J. U. Candidato verheyrahet worden.

Christliche Leichpredigt.

Die 4. Tochter hat er noch im jungfrawē Stande nach sich gelassen. Die Söhne vnd zwar den Ältesten/ Herren Johann Friedrichen belangende / hat derselbe Anno 1623. von der Philosophischen Facultet zu Wittenberg den Titulum Magisterii/ vnd bald darauff supremum in Medicina gradum bey dieser löblichen Univerſitet erlanget / auch kurz hernach / nach dem er in praxi ziemlich berümbt/ sich zu einem Gräfflichen Oldenburgischen Leib Medico bestellen lassen / vnd mit des Ehrwürdigen / Großachtbaren vnd Hochgelarten Herrn Gotofried Schluters/ der H. Schrifft berümbten Doctoris vnd wolverordneten Superintendentis zu Oldenburg eheleiblichen Tochter verheiratet. Der andere Sohn / Salomon / hat gleicher Gestalt durch angewanten trewen Fleis seines lieben Herrn Vaters / vnd anderer Herren Praeceptorum seine studia in Philosophia so weit gebracht / daß er nicht allein summum gradum darinnen erlanget / sondern auch/ nach dem er sich auffß studium Medicum begeben/ dasselbe rühmlich zu continuiren, numehr in die 5. Jahr auff vnterschiedlichen frembder Lande Univerſiteten sich auffgehalten. Der dritte vnd jüngste Sohn Theodosius ist auch so weit kommen/ daß ihme Anno 1628. primus in Philosophia gradus conferiret worden / von welchem gute Hoffnung / daß er seinem seligen Herrn Vater nachschlagen werde. Vnd ob zwar der selig Verstorbene in obgedachtem 1592. Jahre zum Professore Oratorie von der Philosophischen Facultet vorgeschlagen worden/ hat es doch wegen vorgefallener impedimēten damals seinen

Christliche Leichpredigt.

seinen Vortgang nicht erreichen wollen / daher E. E. vnd hochweiser Rath dieser Stad ihn selbiges Jahr zum Conrectorn der Schulen zu S. Thomas angenommen / welches Officium er nur anderthalb Jahr bedienet / in deme E. E. vnd Wolweiser Rath zu S. Annesberg ihn Anno 1594. Wegen seines bey der studierenden Jugend angewandten vnverdrossenen Fleisses / zum Rectorat der Schulen daselbst beruffen. Demnach sich aber vorgenandte Profession vber sein Verhoffen wider erlediget / hat er nach anderthalb Jahren / Als Anno 1595. auff vorhergehende vocation selbige angenommen / dabey er noch im selbigen Jahre / wie auch folgendes noch zweymal / als Anno 1604. vnd 1614. vñ also 3. mal zum Rectorn dieser löblichen Univerfitet solenniter renunciiret worden.

Als er nu 4. Jahr die Profession Oratoria wolbestellet / ist ihme Anno 1599. Die Profession Physices, vnd die inspectio Bibliothecæ Paulinæ auffgetragen worden. Vnd weil er sich darneben auff's Studium Medicum geleet / solches auch zu continuiren gantzlich bey sich beschlossen / hat er anno 1602. primam lauream von der löblichen Medicinischen Facultet erlanget / vnd ferner disputando vnd legendo sich dermassen erweist / daß er ad summos honores in jetzt ehrengedachter Facultet aspiriren können. Ist aber durch sonderbahre Schickung Gottes der studierenden Jugend zum besten davon abgehalten worden / in deme ihre Ehurf. Durchl. zu Sachsen ihn Anno 1603. zu einen Inspectorn der Stipendiaten allhier gnedigst verordnet / die löbliche Uni-

Christliche Reichspredigt.

verfiset aber Anno 1607. zu andern vnterschiedenen Ehrenämptern gezogen / gestalt er denn 1. zum Decemviro, 2. Des kleinen Fürsten Collegii Collegiaten, vnd 3. Utriusq; Lingvæ & Historiarum Professore erwehlet vnd confirmiret. 4. Auch noch selbiges Jahr von E. E. vnd Hochweisen Rath dieses Orts zum Rectorn der Schulen zu S. Niclas bestellet / doch dagegē von höchstgedachter Ihrer Churfürstl. Durchl. obberürte inspection dero Stipendiaten wiederumb gnedigst erlassen worden.

Anno 1610. hat das grosse Fürsten Collegium ihn aus dem kleinen Collegio zum Collegiaten angenommen / vnd vber andere vnterschiedliche mahle noch kurz vor seinem seligen Ende zum Præposito erwehlet. Vber dis; auch Anno 1615. hochermelte ihre Churfürstl. Durchl. ihme die visitation der Churf. S. Landschulen in Gnaden anbefohlen / vnd die löbliche Univerfitet Anno 1623. die inspection der Communitet auffgetragē / der denckwürdigen von ihme gehaltenen Orationen, auch schwerer vnd ansehnlicher so wol von der Philosophischen Facultet, als der ganzē löblichē Univerfitet an Churf. S. Hofe ihm auffgelegter expeditionen zugeschweigen.

Wie trewlich vnd fleissig er nun diese vnd andere Verrichtungen ihme angelegen seyn lassen / wird ihme die löbliche Univerfitet vnd E. E. vnd Hochweiser Rath dieser Stadt / sowol menniglich gutes Zeugnis geben: Daher auch die löbliche Univerfitet an ihm ein wohl qualificirtes nützliches membrum, vnd die studierende
Jugend

Christliche Leichpredigt.

Jugend beydes von studiosis vnnnd discipulis in den Schulen einen gelehrten fleissigen vnd wolverdienten Præceptorem verloren haben.

In seinem Christenthumb hat er sich andächtigt / so wohl durch fleissige Besuchung des Gottesdiensts / öffentlichen Gebrauch des heiligen Abendmals / Gutthätigkeit gegen das Armuth / vnd insonderheit gegen nothleidende Studiosos, trewen Fleiß gegen seine anverwanten discipulos, Vertragligkeit gegen seine Collegas, vnd gute affection vnd aufrichtigen Wandel gegen männlichen gottselig erwiesen.

Seine Kranckheit vnd Leibesbeschwerden fürzlich zu berühren / so sind ihm von etlichen Jahren hero wegen des Steines (wecher in der von dem selig verstorbenen vor seinem Ende begehrten / vñ nach dessen seligen Abschiede von den Herrn Medicis vorgenommenen section sehr groß / vnd 12. Loth schwer in der Blase befunden worden) viel vnd vnterschiedliche Schmerken zugestanden / welche ihm zwar jedesmal ziemlich abgemattet / doch aber allezeit / nechst fleissiger Wartung / vnd der Herren Medicorum angewandte Fleiß vnd Sorgfeltigkeit / durch sonderbare Göttliche Hülffe in etwas remittiret, bis endlich durch vnverrucktes Anhalten derer gedachten Schmerken / die vor vnd bey jüngstgehaltener der Churfürstl. S. Landschulen visitation sich wieder gefunden / vnd ihn von Grimma zu rücke nach Hause gezwungen / die vbrigen Leibeskräfte vollend verzehret / bis die Stunde seines Abschiedes herzugrücket / zu welcher er sich mit Göttlicher Anruffung / ernstlichem Gebete /
großer

Christliche Leichpredigt.

grosser Gedult vnd andechtigem Gebrauch des hochwürdigen Abendmals Christlicher Weise gefast gemacht / vnd von Herzen nach einer gnedigen Entbindung seiner grossen Schmerzen geseuffzet / auch bey seinem HERN Jesu Christo zu seyn inniglich geseuffzet / welcher seiner herzlichsten bitte der Barmhertzige Gott am 8. Decembr. nechsthin zwischen 8. vnd 9. Uhr Abends in Gnaden gewähret / vnd ein erwünschtes selig vnd sanftes Simonsstündlein verliehen / nach dem er 66. Jahr vnd 2. Monat seines Alters erreicht. Der barmhertzige Gott verleihe ihm eine selige Ruhe / vnd am jüngsten Tage eine fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben / vnd tröste die hinterlassene betrübte Witbe / Kinder vnd Freunde / vnd regiere vns allerseits mit seinem heiligen Geist / das wir vns der hohen Wolthaten Gottes in warem Glauben beständiglich trösten / vnd Gottes Eigenthumb seyn vnd bleiben / auch einen seligen Abschied aus dieser Welt nehmen / vnd mit Christo in der ewigen Herrlichkeit offenbahret werden.

Das helffe vns allen mit Gnaden
Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist / hochgepreiset in ewigkeit. AMEN



ORATIO

B

